

ENDIORASS KINGLEY

Vom Lausbuben zum heimischen Aushängeschild im Dreisprung

LINZ. „Ich war früher ein bisschen ein Lausbub“, erzählt Dreispringer Endiorass Kingley im Gespräch mit Tips. Weil der Linzer so viel Energie gehabt habe, meldeten ihn seine Lehrer im Jahr 2017 zum Juniormarathon an – „eigentlich als Bestrafung“. Mittlerweile darf sich der erst 23-Jährige österreichischer Rekordhalter im Dreisprung nennen.

Der Dreisprung sei momentan in Österreich leider ein wenig ausgestorben, so der Leichtathlet von der TGW Zehnkampf-Union. Auch er habe nicht daran gedacht, professioneller Sportler zu werden, zumindest bis zum Jahr 2017 nicht.

Anfänge beim Juniormarathon

Roland Werthner, Obmann der TGW Zehnkampf-Union, Präsident des Oberösterreichischen Leichtathletikverbands und Bruder des Olympia-Zehnkämpfers Georg Werthner, erkannte Kingleys Potenzial sofort – „in meiner Physik und Körpergröße“, wie Kingley heute schmunzelt. Nach anfänglicher Skepsis fand er über



Endiorass Kingley bei den Weltmeisterschaften 2025 in Tokio Foto: ÖLV/Sonia Maletrova

diesen schließlich den Weg in die Leichtathletik.

„Roland Werthner hat mich gar nicht laufen gesehen, sondern mich einfach angesprochen und gesagt, er würde mich gern zum Training einladen, zum Probetraining für die Leichtathletik. Davor habe ich nichts von der Leichtathletik gewusst, was es ist oder was man für Disziplinen macht. Er hat mir eine Nummer gegeben. Ich habe aber eigentlich nie angerufen. Aber Roland war dann eine Woche später an meiner Schule, der NMS 17 in Linz“, so Kingley zu seinen Anfängen.

Bei seinem ersten Probetraining standen 150-Meter-Läufe auf dem Programm. „Das erste Mal bin ich 70 Meter gesprintet. Dann hab ich mir gedacht, ich kann nicht mehr. Währenddessen bin ich einfach stehen geblieben. Richtiger Sportgeist“, so der Dreispringer lachend.

Internationale Großereignisse

Nach mehreren Disziplinen im Mehrkampf entdeckte Kingley 2020 seine Leidenschaft für den Dreisprung: „Ich habe Philipp Kronsteiner springen gesehen – das war das erste Mal, dass ich den

Dreisprung live gesehen habe. Da habe ich mir gedacht, das schaut schon cool aus.“

Bei der Team-EM in Maribor stellte er in diesem Jahr mit 16,85 Metern einen neuen österreichischen Rekord auf. 2025 erreichte er bei der Hallen-EM Platz neun – „ganz knapp am Finale vorbei“ – und wurde später bei der Weltmeisterschaft in Tokio Neunter im Finale.

Training mit Olympiasieger

Heute arbeitet Kingley mit seinen Trainern Roland und Georg Werthner sowie Christian Taylor, 2012 und 2016 Olympiasieger im Dreisprung, zusammen.

Sein Alltag ist als Heeressportler durchgetaktet. Kingley pendelt zwischen Kraftkammer, der Leichtathletikanlage auf dem Areal der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz am Freinberg und der Kornspitzhalle am Keferfeld hin und her.

Für 2026 hat er sich vorgenommen, „die 17 Meter zu knacken“, langfristig peilt er Olympia 2028 an. „Es ist von jedem Sportler ein Ziel, eine Medaille zu schaffen.“ ■

GEWICHTHEBEN

SK Vöest Linz holt Bundesliga-Titel

LINZ/ÖBLARN. Mit einem starken Auftritt in der finalen dritten Runde der Damen-Bundesliga sicherte sich der SK Vöest Linz in Öblarn den zweiten Titel in Folge.

Die Damen des SK Vöest Linz gewannen am vergangenen Samstag mit 701,43 Punkten die dritte und entscheidende Runde der Damen Bundesliga.

Für sportliche Höhepunkte sorgte die 17-jährige Veronika Hon-

charova. Sie verbuchte mit 85 kg im Reißen und 185 kg im Zweikampf neue österreichische U17-, U20- und U23-Rekorde.

Führungsposition

Nach dem Reißen führte der SK Vöest Linz mit 319,53 Punkten klar vor Lochen (291,04) und der WKG Öblarn/AV Graz (276,67).

Im Stoßen entwickelte sich dann ein enger Zweikampf um Platz drei, den der KSV Pum fixierte.

Vorschau

Am Samstag, 22. November, steht bereits das Finale der zweiten Nationalliga auf dem Programm. Im Kampf um Platz eins trifft der SK Vöest Linz II im Sportpark Auwiesen auf den KSC Bad Häring.

Eine Woche später, am Samstag, 29. November, folgen die OÖ Landeseinzelmeisterschaften, die ebenfalls im Sportpark Auwiesen stattfinden. Beginn ist um 10 Uhr. ■



Veronika Honcharova